

Evangelisch-theologischer Pfarrverein; www.evangelischerpfarrverein.ch
Pfr. Dr. Paul Bernhard Rothen, Lindenstrasse 9, 8307 Effretikon
pbrothen@stiftungbruderklaus.ch, T 079 594 58 94

in der Woche des Guten Hirten 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich darf Euch einladen zu unserer nächsten
Zusammenkunft am

Montag, 15. Mai 2023, 14.15 Uhr
im CAP, Zentrum der Französischen Kirche,
Predigergasse 3, Bern.

Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir.
Wir lesen Genesis 4.

Unsere Kollegin Maria-Ursula Kind, seit Kurzem in
Walenstadt im Amt, war lange als Juristin tätig am
Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag. Sie wird
uns von dieser Arbeit erzählen, und gemeinsam
werden wir das Dunkle zu erhellen versuchen mit Hilfe dessen, was uns die Bibel zu sagen weiss über
den Ursprung der Sünde und den Auftrag, über sie zu herrschen. Was sagt uns die Geschichte von
Kain und Abel im Angesicht der Tatsache, dass bis heute das vergossene Blut unzählig vieler
Mitmenschen ungesühnt von der Erde zum Schöpfer schreit?

In einer Zeit, in der aus guten Gründen viel von Völkermord und Verbrechen gegen die
Menschlichkeit die Rede ist, sind wir umso stärker gefordert, in der Predigt, Lehre und Seelsorge die
richtigen Worte zu finden, damit wir nicht das Unrecht verharmlosen, aber auch nicht beitragen zu
einer Propaganda, die auf ihre Weise die Opfer zu instrumentalisieren und das Recht zu
korrumpieren droht. Ist es wahr, dass Frieden ohne Gerechtigkeit nicht möglich ist? Müssen – und
können menschliche Gerichte deshalb das nötige Recht sprechen? Und wenn nicht: Wie erinnern wir
an diese Grenze des menschlich Möglichen, ohne dass es bequem, zynisch und lieblos ist?

Ich persönlich erwarte mir von der Zusammenkunft nicht einfache Antworten auf diese
überschweren Fragen, sondern viel mehr: Einen neuen Respekt vor den Aufgaben, in die wir gestellt
sind, vielleicht sogar ein heilsames Erschrecken, einen Ekel vor dem, was Dietrich Bonhoeffer „billige
Gnade“ genannt hat, und so eine gegenseitige Ermutigung, die uns zurüstet, dass wir in unseren
Tätigkeitsfeldern betont bescheiden und darum glaubwürdig weitersagen können, was uns im
Namen des Schöpfers zu sagen erlaubt und aufgetragen ist.

Die letzte Zusammenkunft mit Professor Dalferth war anspruchsvoll und hat sehr kontroverse Reaktionen
provoziert. Ich habe deshalb die Zusammenfassung, die wir jeweils publizieren, mit aussergewöhnlich viel
Aufwand erarbeitet, damit die unterschiedlichen Perspektiven möglichst stimmig zu Wort kommen. Nun findet
sich dieser Rückblick – zusammen mit dem von Prof. Dalferth überarbeiteten Referat und einer sehr positiven
Würdigung von Peter Schmid – auf unserer Homepage und lädt dazu ein, in aller Freiheit darüber
nachzudenken, welchen Erkenntnisgewinn uns diese Zusammenkunft geben kann.

Mit herzlichen Grüssen und guten Wünschen in die Alltagsaufgaben

Paul Bernhard Rothen

